



GESUNDES LACHEN

Vom Zahn zum Darm ein Ökosystem

Gesunde Zähne sind schöne Zähne. Zähneputzen ist natürlich EIN wichtiger Bestandteil einer erfolgreichen, ganzheitlichen Zahnpflege. Dennoch: Das Zähneputzen allein genügt nicht, um uns vor Karies und anderen Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen zu schützen. Dr. med. Ewald Töth: „Bis auf wenige Ausnahmen leidet der Großteil der Bevölkerung im europäischen Raum unter mehr oder weniger starkem Kariesbefall, Parodontose, Zahnfleischbluten, Mundgeruch, Herpes, Aphtenbildung, Zahnfehlstellungen und frühzeitigem Zahnausfall. Deshalb ist es wichtig, frühzeitig und gezielt vorzubeugen beziehungsweise seinen Körper zu unterstützen, damit er wieder gesund kann und zwar vom Zahn bis zum Darm“.

So verspielen Zähne ihre Mineralstoffe

Wussten Sie, dass der Körper bei chronischer Übersäuerung dem Zahnschmelz basische Mineralien entziehen muss, um den Säureanfall bewältigen zu können?! Der Körper setzt basische Mineralien - nämlich jene, die ihm über die Ernährung bzw. Nahrungsergänzung zur Verfügung gestellt werden - an erster Stelle immer zur Neutralisierung gesundheitsgefährdender Säuren im Körper ein. Der Schutz der Organe hat Vorrang. Erst danach werden Zähne, Knochen und Bindegewebe mit dem notwendigen Aufbau- und Reparaturmaterial aus basischen Mineralien versorgt.

Durch Säureschäden entstehen Zahnschmelzdefekte, in denen sich wiederum weitere Nahrungsmittel ansammeln, verfaulen, gären und sich Säuren genauso wie Brutstätten für Keime bilden. Kinder, die sich häufig von säurebildenden Nahrungsmitteln wie Zucker, Süßigkeiten, Fast Food, Weißmehlen „ernähren“, leiden übrigens ebenfalls schon sehr früh an chronischer Übersäuerung.

Ein erster Fingerzeig für diese so genannte „Demineralisierung“ sind weißliche opake (undurchsichtige) Flecken am Zahn. Während der Zahnschmelz die härteste Substanz im menschlichen Körper ist, kann nämlich das darunter liegende Zahnbein (Dentin) der kariösen Zerstörung viel weniger Widerstand entgegen setzen.

Weitere Alarmzeichen für diesen Prozess sind Zahnschmerzen, Temperaturempfindlichkeiten und/ oder Sensibilität auf Süßes. Übersehen wir diese Zeichen, schreitet die Zahnerkrankung vom Zahnschmelz in die Pulpa voran - das ist das weiche und an Blutgefäßen wie Nerven reiche Gewebe der Zahnhöhle - und betrifft schlussendlich auch Blutgefäße und die Nervenschicht. Dies hat ein Absterben des Zahnes zur Folge.

Eine basische Zahncreme, lokal aufgesprühte basische Mineralwässer und das Einnehmen einer Basen-Mineral-Mischung können den Säureanfall sofort neutralisieren und eine Demineralisierung und Verätzung verhindern.

„Jede Karieserkrankung geht neben der bakterieller Überwucherung immer mit einem Pilzbefall einher und ist über eine mikrobiologische Reinigungskur zu therapieren. Ausbohren alleine reicht hier nicht aus! Die Pilzdiagnostik wird aber meistens gar nicht durchgeführt und die Pilzkrankung daher erst gar nicht entdeckt“, sagt Dr. med. Ewald Töth weiter. Ohne, dass die Mundhöhle wieder von Pilzen und schädlichen Bakterien befreit werde und ein neues, mikrovitales Leben entstehe, sei jedoch keine lang anhaltende Sanierung des Mund- und Ganzkörpermilieus möglich.

Die Gesundheit des Zahn-, Mund- und Kieferbereiches kann mithilfe von mikrovitalen Pflanzenextrakten wie Teebaumöl, Grapefruitkernextrakt und Propolis erneut hergestellt werden. Diese beseitigen schlechte Bakterien, Pilze und Viren und stellen wieder ein biologisches Gleichgewicht für eine abwehrstarke Mundflora her. Oft sind Pilze, Viren und Bakterien mit zähem Zahnschleim eingehüllt, sodass Heilmittel nicht wirksam werden können. Die Beigabe von Thymianextrakten kann diese natürliche Barriere überwinden, konnte Dr. med. Ewald Töth mittels seiner mikrobiologischen Forschungen fest stellen. Thymian ist ein sehr starker Schleimlöser, öffnet somit den wirksamen Substanzen wie Teebaumöl, Grapefruitkernextrakt und Propolis erst die Tore, um den Keimen den Garaus zu machen.

GESUNDE ZÄHNE

Zähne und Zahnfleisch gesund erhalten

Um Zähne und Zahnfleisch gesund zu erhalten, empfiehlt sich wie folgt:

1. Basische Ernährung:

ideal ist 80 : 20 (basische : saure) Lebensmittel

2. Gifte wie Zigaretten, Kaffee, Süßspeisen, Weißmehlprodukte, die massive Säuren auf den Schleimhäuten entstehen lassen, sollten reduziert, am besten weg gelassen werden.

3. Säure-Basen-Regulation: 2 x täglich einen Teelöffel einer ganzheitsmedizinisch wirksamen Basen-Mineral-Mischung, um den Körper zu entsäuern und die basischen Depots aufzufüllen. Damit werden Gefäßsysteme wieder dicht und die Schleimhaut gestrafft.

4. 2 x tägliches Zähne-Putzen mit einer Basen-Zahncreme. Sie gelangt mit säureneutralisierender, entzündungshemmender und antibakterieller Wirkung in die Zahntaschen, reinigt sie und bildet die Basis für eine abwehrstarke Mundflora.

5. Testen Sie Ihren Speichel, ob er in der Lage ist, alle Schutz- und Aufbaufunktionen durchzuführen. Nehmen Sie dazu einen pH-Wert-Teststreifen (Apothek oder bei Life Light), durchtränken Sie ihn mit ihrem Speichel. Nach 30 sec. vergleichen Sie die Farbe des Teststreifens mit der Farbskala. Beim farbgleichen Abschnitt lesen Sie den pH-Wert ab. Ein gesunder, funktionsfähiger Speichel hat einen basischen pH-Wert von 7,5 - 8,0.

6. 2 x tägliche basische Zahnfleischmassage: Dazu tragen Sie etwas Basen-Zahncreme mit dem Finger auf die Mundschleimhaut auf und massieren sie ein. Vor allem Zahn-Zwischenräume und der Übergang vom Zahn zum Zahnfleisch sind sehr wichtige Bereiche, wo Schleimhautschäden durch Übersäuerungen vorgebeugt werden kann.

7. Mit einem Basen Mundspray mehrmals täglich die Zähne und Schleimhäute besprühen. Nach den Mahlzeiten zersetzen sich die Kohlehydrate der im Mund verbliebenen Speisereste zu sehr aggressiven Säuren. Dieser Säurewirkung kann mit einem basischen, mineralischen Spray entgegen gewirkt werden.

Vor allem zu jenen Zeiten des Tages, in denen Zähneputzen nicht immer möglich ist, ist eine basische Mundpflege von besonderer Bedeutung. Dabei werden Säuren neutralisiert, das Zahnfleisch gestrafft und ein gesundes Säure-Basen- und mikrobiologisches Milieu geschaffen. Das Basenwasser ist zusätzlich mit unendlich vielen freien Elektronen angereichert und wirkt daher stark anti-allergisch und antioxidativ genauso wie als Radikalfänger.

8. Mikrovitale Pflanzenextrakte (2 - 3x täglich 8 - 10 Tropfen) mit etwas warmen Wasser im Mund spülen und schlucken. Teebaumöl, Grapefruitkernextrakt, Propolis, Zypressenöl haben antibakterielle, antivirale und pilzhemmende Wirkung. Thymian löst den zähen Schleim, in dem sich oft Parasiten und Pilze verstecken. Pflanzenextrakte (z.B. Tanine und Saponine) haben Antiplaque-Eigenschaften. Sie hemmen die „Verklumpung“ der

Bakterien untereinander, unterbinden die Haftung am Zahnschmelz und verhindern die Synthese von Dextranen - das ist die, aus Glucose entstandene, klebrige Grundsubstanz der Plaque.

9. Vitamin C Ester dichtet die Kapillargefäße ab und hilft beim Aufbau von Kollagenfasern. Es stimuliert die Abwehrkräfte, wirkt u.a. als Antioxidans, entgiftend, entzündungshemmend und aktiviert alle Drüsenfunktionen.

Gesunde Zähne sind schöne Zähne!

Viele, der in diesem Artikel empfohlenen Produkte finden Sie auf den Seiten 8 + 9 näher beschrieben. Seminare mit Dr. med. Ewald Töth finden Sie auf Seite 11.



Ab April 2003
erhältlich

Info-Broschüre von Dr. med. Ewald Töth

„Gesunde Zähne durch basische Mund- und Zahnpflege“

Dr. med. Ewald Töth: „Die Zähne stehen mit dem gesamten Körper in Verbindung. So bildet die Mundhöhle mit den Zähnen, der Mundschleimhaut, den Mikroorganismen und dem Speichel ein wirkungsvolles Ökosystem.“

Beim Kauf einer Basen Zahncreme von Dr. med Ewald Töth erhalten Sie **kostenlos** die neue Infobroschüre mit vielseitigem Hintergrund zur ganzheitlichen Mund- und Zahnpflege.

Die Broschüre erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler oder über die Life Light Infohotline ++43(0)662-628 628

